

# Wirtschaftsraum Augsburg - Regionales Klimaschutzkonzept

## Ergebnisprotokoll der Expertenrunde „Mobilität“

**Teilnehmer:**

- Herr Kunofsky, AVV
- Herr Leiter, LRA Augsburg
- Herr Spieker, LRA Aichach-Friedberg/ AVV
- Herr Nieborowsky, LRA Aichach-Friedberg
- Herr Berlet, LEW
- Frau Schäfer, Stadtwerke
- Herr Falkenhain, ADFC
- Herr Herta, Stadt Augsburg
- Frau Hummel, Region Augsburg Wirtschaft GmbH
- Herr Kipp, TeamRed
- Herr Prof. Dr. Miosga Identität&Image (Moderation)
- Frau Hehn, Identität&Image (Protokoll)

**Ort:** Landratsamt Aichach-Friedberg, Münchener Straße 9, 86551 Aichach

**Datum/ Uhrzeit:** 28.7.2011, ab 9.00 Uhr

### A. Ziel der Expertenrunden

Die Expertenrunden haben die Aufgabe, Projekte zu skizzieren, die Teil des regionalen Maßnahmenplans des Klimaschutzkonzepts sind. Dabei sollen Projektideen vertieft und ggfs. inhaltliche Lücken durch zusätzliche Vorschläge geschlossen werden. Wichtig ist, dabei an den wesentlichen Stellschrauben bzw. Angriffspunkten für den Klimaschutz anzusetzen.



Grundlage für die Arbeiten in der Expertenrunde waren zunächst die in der Sondierungsphase und in der Klimaschutzkonferenz aufgetragenen Projektideen sowie Vorschläge der Gutachter:

Handlungsbedarf /Strategie	Maßnahme	Kurzbeschreibung
<b>Stärkung des Fahrradverkehrs</b>	Fahrradregion 2015 (KSK)	Regionale Strategie zur Stärkung des Fahrrads als Verkehrsmittel: z.B. Fahrradstellplätze, Tempolimit für Autofahrer, Radmitnahmemöglichkeiten im ÖPNV, attraktives Radwegenetz, Marketingaktionen, etc.
	Elektrofahrräder (I&I)	Aufbau eines Netzes von E-Bike-Ladestationen Aufbau eines regionalen E-Bike-Verleihsysteme → insb. auch in ländlichen Regionen
<b>Stärkung des Fußgängerverkehrs</b>	Autofreie Siedlungskonzepte (I&I)	Planung von Neubaugebieten unter Ausschluss des Autoverkehrs Einführung autofreier Zonen in der Innenstadt
<b>Stärkung des ÖPNV-Angebots Stadt und Land Gesamte Region</b>	Marketing AVV (KSK)	Dauerhafte AVV-Marketingaktionen
	Attraktiver ÖPNV im ländlichen Raum (KSK)	Beispielhafte Entwicklung von klimafreundlichen Mobilitätskonzepten für eine ländliche Teilregion
	Gemeinschaftlich mobil im ländlichen Raum	z.B. Rufbus, AST, nachbarschaftliche webbasierte Hilfsdienste, etc.
<b>Steigerung der Nachfrage im ÖPNV/Umweltverbund</b>	Mobilitätsmanagement (I&I)	Regionales Mobilitätsnetzwerk Mobilitätsportal: (Interaktive) Informationsplattform zum Mobilitätsangebot (Beispiel Weilheim) Individuelle Mobilitätsberatung
<b>Effizienzsteigerung im MIV</b>	Mitfahrvermittlung (I&I)	Stärkung und Weiterentwicklung vorhandener Ansätze
	Innovatives Mietwagensystem (I&I)	Individuelles öffentliches Verkehrsmittel z.B. „car2go“ in Ulm
<b>Förderung der Elektromobilität</b>	Elektromobilität (KSK)	Beispielhafte Projekte
<b>Förderung alternativer Kraftstoffe</b>	Umstellung des ÖPNV auf regenerative Energien	Alternative Treibstoffe für Busse, Taxis, etc.

Handlungsbedarf /Strategie	Maßnahme	Kurzbeschreibung
	(KSK)	
	Attraktive Tankstellen- infrastruktur (I&I)	Tankstellen z.B. für Bioerdgas
<b>Klimafreundlicher Wirtschaftsverkehr</b>	Betriebliches Mobilitäts- management (I&I)	Aktionsprogramm „Mobilitätsmanagment“ der dena: Erstberatungen Mobilitätscheck Optimierungsvorschläge
<b>Effiziente Siedlungsstrukturen</b>	→ Themenfeld „Planen und Bauen“	

## B. Identifikation weiterer Handlungsbedarfe

Auf Basis der dargestellten Projekttafel wurden folgende weitere Handlungsbedarfe analysiert:

### Analyse Intermodalität

Der Nahverkehrsplan 2006-2011 für die Stadt Augsburg und das Umland wird derzeit fortgeschrieben. Dabei sollen u.a. auch die Impulse aus dem regionalen Klimaschutzkonzept aufgenommen werden. Derzeit beschränkt sich der Nahverkehrsplan auf das Angebot des ÖPNV. Um den Umweltverbund insgesamt attraktiv zu gestalten, müssen aber auch die Schnittstellen mit anderen Mobilitätsformen wie beispielsweise der Fahrrad- und Fußgängerverkehr oder auch dem MIV (P&R) berücksichtigt werden.

### Bewusstseinsbildung Elektromobilität

Die Infrastruktur für die Elektromobilität ist insbesondere in der Stadt viel stärker ausgebaut, als allgemein angenommen. Durch gezielte Information könnten Bedenken hinsichtlich unzureichender Lademöglichkeiten (Sicherheitsgedanke der Autofahrer) leicht aus dem Weg geräumt werden.

### Umweltfreundlicher ÖPNV

Um den ÖPNV klimafreundlich zu gestalten, werden alternative Antriebsmöglichkeiten in Betracht gezogen:

- E-Busse
- Hybridbusse im Überlandsverkehr

### Modellsiedlung im LK: umweltfreundlich mobil in der Peripherie

Dass der Umstieg vom MIV auf den Umweltverbund auch in weniger dicht besiedelten Gebieten auf dem Land funktioniert, könnte anhand einer Musterregion dargestellt werden. Weitere Informationen s.u.

## Umweltfreundlich mobiles Gewerbegebiet

Viele Gewerbegebiete sind durch den ÖPNV nicht ausreichend erschlossen und nur mit dem eigenen Pkw zu erreichen. Dies gilt es durch ein umfassendes Konzept zur Gestaltung einer umweltfreundlichen Mobilität in solchen Gebieten zu ändern. Neben der Analyse und Optimierung besserer Anschlussmöglichkeiten durch den ÖPNV soll dabei auch das Mobilitätsmanagement in/mit den Betrieben eine Rolle spielen.

## Mobilitätsmanagement

- Partnerschaft mit Betrieben
- Mobilitätsmanagement an/mit Schulen

## Information & Marketing ÖPNV

Das Dienstleistungsangebot im ÖPNV ist insbesondere in der Stadt Augsburg durchaus attraktiv, wird jedoch zu wenig wahrgenommen. Aber auch auf dem Land gibt es derzeit noch keine ausreichende Information über die unterschiedlichen Mobilitätsmöglichkeiten und deren Schnittstellen. Um dieses Informationsdefizit auszugleichen, ist daher eine intensive Informations- und Marketingstrategie für Stadt und Land sinnvoll:

- Individualisierte Information zur Mobilität (z.B. im ländlichen Raum)
- Informationskampagne zu ausgewählten Verbindungen
- Intermodale Mobilitätsberatung (Bezug: Klimaschutz)
- Nachtbusse: Angebot + Information ausbauen
- Schnuppertage/ Aktionstage pro ÖPNV
- Verknüpfung Klima + Gesundheitsschutz
- Zielgruppe 60+ = DIE Autofahrergruppe → Infokampagne
- Pauschalangebote

→ Das Tarifsystem des AVV sieht ein Angebotspaket für Unternehmen vor, wonach Dauerkarten für Arbeitnehmer (Jobtickets) aber einer bestimmten Menge kostengünstig vergeben werden. Dies gilt allerdings nur für Neukunden, d.h. nicht für Arbeitnehmer, die bereits im Besitz einer Dauerafahrkarte sind!

## Car-Sharing

In Augsburg gibt es derzeit keine nennbare Initiative zur Förderung des Car-Sharings. Obgleich der Beitrag solcher Modelle zur CO<sub>2</sub>-Einsparung zwar insgesamt grundsätzlich gering sein dürfte, besteht dennoch die Möglichkeit, dass solche Angebote den Kauf eines eigenen Pkw obsolet machen und nur bei „tatsächlichem“ Bedarf auf einen Mietwagen zurückgegriffen wird.

## Radl-Region A<sup>3</sup>

Um den Fahrradverkehr insbesondere auf dem Land zu fördern, soll eine umfassende Kampagne ins Leben gerufen werden. Diese soll u.a. auch den Tourismusverkehr berücksichtigen. Um diesen klimaneutral zu gestalten, gibt es mittlerweile einige Projektideen, die Sightseeing, Bewegung und Klimaschutz optimal miteinander verbinden.

- Touristisches Produkt: klimaneutral mobil zum Ziel
- Mobilität & Tourismus: E-Bike-Verleih
- Finanzierungsmodelle für private E-Bikes

Die Umsetzung könnte zunächst einmal in einer Musterkommune wie z.B. Aichach erfolgen. Eine mögliche Orientierung gibt die neue Broschüre „Radl-Land Bayern“ des Freistaats Bayern.

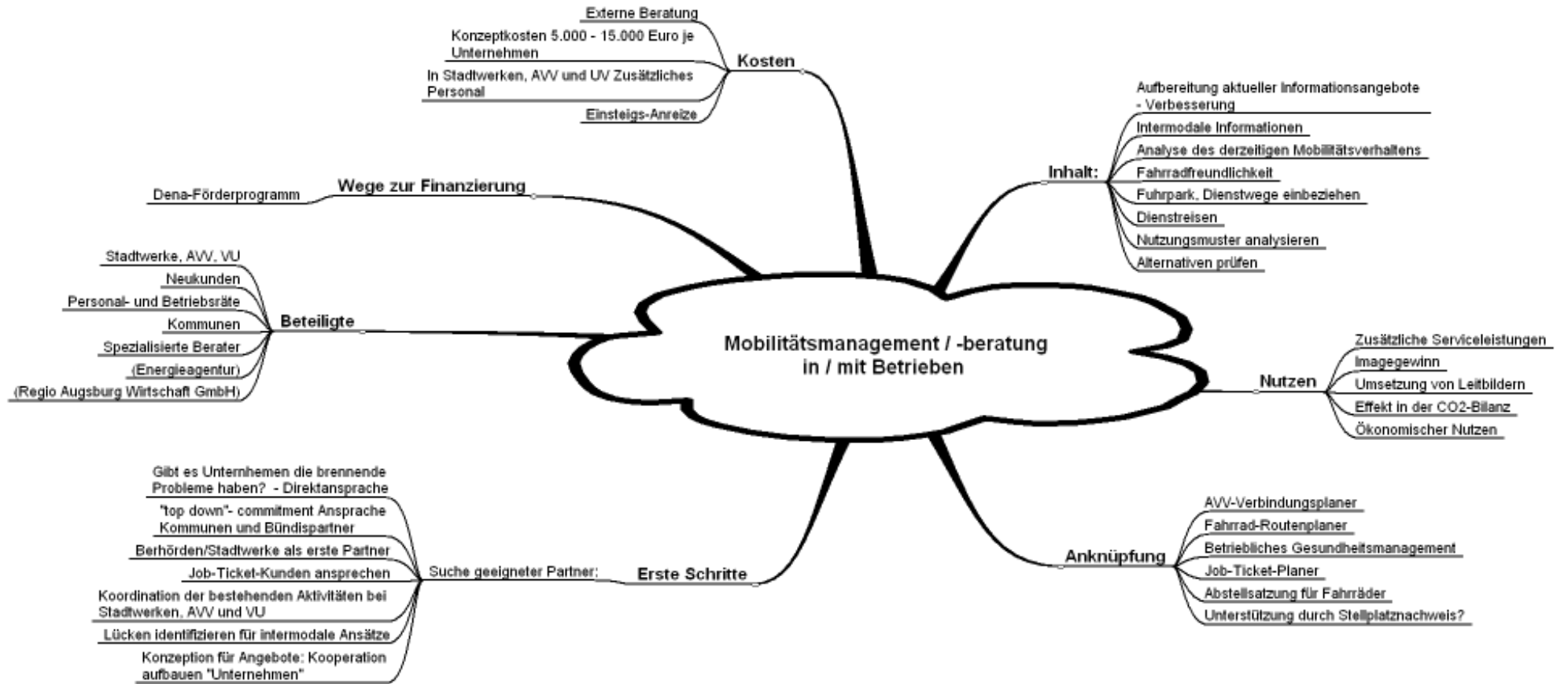
### C. Leitprojekte mit Modellcharakter

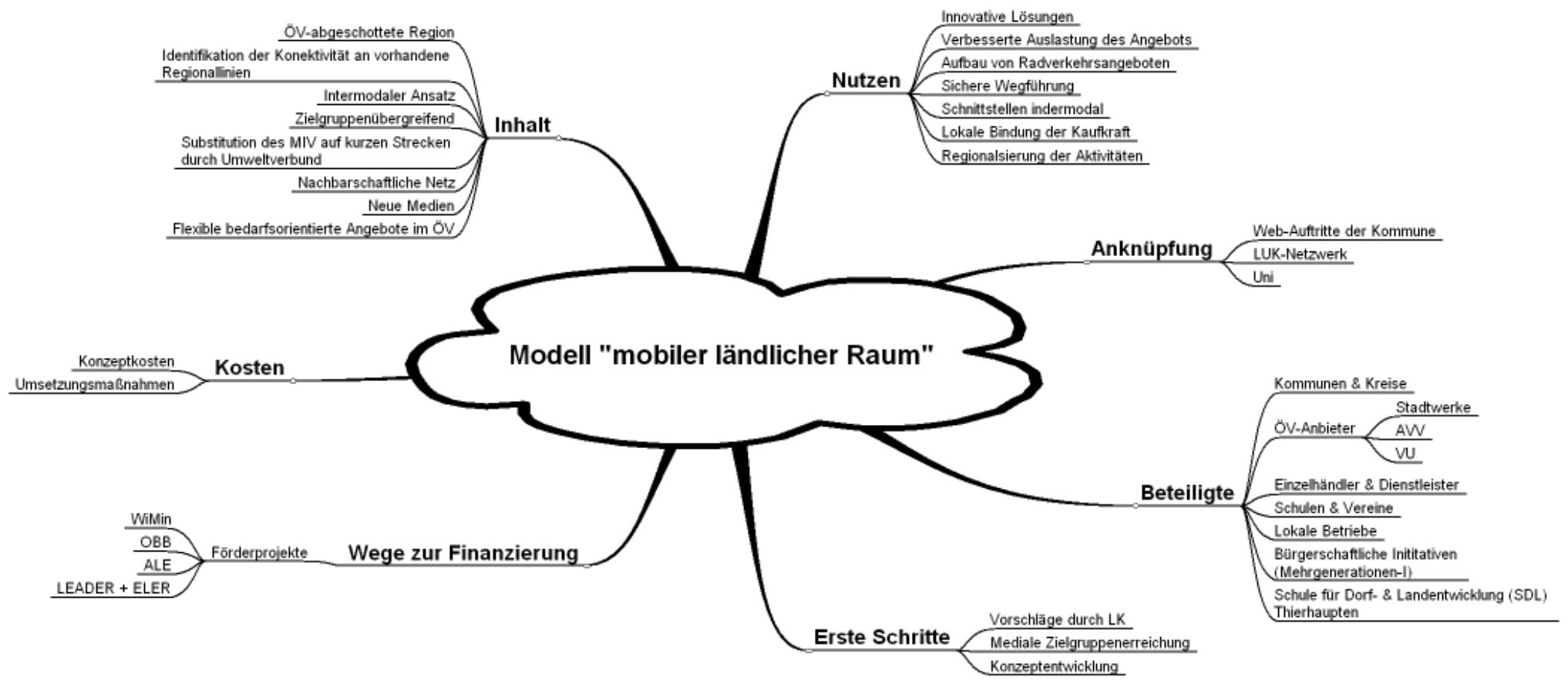
Aus den dargestellten Projektansätzen wurden schließlich drei Projekte ausgewählt, die einer tieferen Bearbeitung zugeführt werden sollten.

Im Überblick:

Titel	Kurzbeschreibung
<b>Mobilitätsmanagement /-beratung mit/in Betrieben</b>	Individualisierte Mobilitätsberatung für Unternehmen
<b>Modell „mobiler ländlicher Raum“</b>	Beispielhafte Entwicklung von klimafreundlichen Mobilitätskonzepten für eine ländliche Teilregion (Rufbus, AST, nachbarschaftliche webbasierte Hilfsdienste etc.)
<b>Fahrradregion 2015</b>	Regionale Strategie zur Stärkung des Fahrrads als Verkehrsmittel

Zu den ersten beiden Projekten wurde im Rahmen der Expertenrunde jeweils eine Detailbeschreibung entworfen. Das Projekt „Fahrradregion 2015“ wurde bereits in der ersten Klimaschutzkonferenz näher konkretisiert. Diese Ergebnisse werden hier zum Zwecke der Vollständigkeit mit aufgeführt.





Ergebnisse der KSK I zum Projekt „Fahrradregion 2015“:

Titel der Maßnahme: Fahrradregion 2015	
Themenfeld /Thementisch	11 Verkehr/Mobilität
Zielrichtung	Deutliche Erhöhung des Radverkehrs am Modal Split Zielvorstellung: Erhöhung auf 30% Kilometerleistung KFZ soll deutlich geringer werden → Effiziente Energieeinsparung
Beschreibung	Regionale Strategie zur Stärkung des Fahrrads als Verkehrsmittel
Zielgruppe	Kurz- und Mittelstreckenfahrer
Umsetzungsschritte	Schaffung überdachter Stellplätze Tempo 30 innerorts flächendeckend Radmitnahme ÖPNV Fahrradboxen an Haltestellen Radwegenetz: privilegierte leistungsstarke Radtrassen Dienstfahrräder für Verwaltung
Dauer Durchführung	Bis 2015
Kostenschätzung	Ca. 10 Mio. für Stadt Augsburg / ca. 20 Mio. für A3
Wege zur Finanzierung	Umverteilung von Mitteln (Straßenbaumittel – 1/3 für Radverkehr)
Zuständigkeit / Verantwortung	Gebietskörperschaften
Beteiligte Akteure	Gebietskörperschaften und Planungsabteilungen ADFC
Hebelwirkung / Synergien mit anderen Ansätzen	Temporeduzierung erwirkt weniger Mitteleinsatz für Straßenbau (Bau, Unterhalt) Umsteigen → CO <sub>2</sub> Einsparung, Luftverbesserung
Anmerkungen z. B. Lösungsansätze zur Überwindung von Hindernissen	Akzeptanz durch Maßnahmen wie : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbahnstraßen für Radler befahrbar</li> <li>• Sicherheitsmaßnahmen</li> <li>• Haltefläche vor dem MIV an der Ampel</li> <li>• Radlerfurten</li> </ul>